

Witzig-groteskes Fest ohne Geburtstagskind

Am Montag feierte «Letzte Runde» im Jungen Theater Premiere. Das inklusive Theaterstück vereint schrägen Humor mit witzigen Figuren.

Julia Kaufmann

Das «Sääli» im Gasthaus Schöfle ist festlich geschmückt und die fünf Tische sind hübsch mit Blumen dekoriert. Nach und nach treffen die Gäste ein – denn es gibt etwas zu feiern: Den 80. Geburtstag von Käthi. Der «Göttibuab», die «Bäsi usm Unterland», Schwägerinnen, Cousins und Cousins sowie «dr Balzner» und einer, den niemand kennt, nehmen an ihren Tischen Platz. Doch jener in der Mitte, der für das Geburtstagskind reserviert ist, bleibt unbesetzt ...

Am Montagabend feierte unter der Regie von Simon Berger das inklusive Theaterstück «Letzte Runde» im Jungen Theater Liechtenstein Premiere. Dabei standen zehn Erwachsene mit und ohne Behinderung des Ensembles Theater trotzdem sowie vom Theater plus gleichberechtigt auf der Bühne und bescherten den Premieren-gästen einen kurzweiligen, humorvollen und auch spannenden Abend.

Die Geschenke werden kurzerhand ausgepackt

«Wo steckt Käthi bloss», fragen sich die Gäste, die sich extra für den Geburtstag in Schale geworfen haben und zur Feier ins «Schöfle» gekommen sind. Die einen haben sich gefreut, die Verwandtschaft wieder zu sehen, für andere war es eher ein Pflichttermin. Einer der Gäste bemerkt mürrisch: «Dass die alte Schachtel so lange durchhält, hätte auch niemand gedacht. Aber da müssen wir jetzt durch.»

Das Gelächter im Publikum war von Anfang an gross – und je länger das Fest dauerte, desto mehr liessen sich die Zuschauer von der Feierlaune auf der Bühne anstecken. Einer der Verwandten hat ein Geburtstagsständchen für Käthi einstudiert, das gemeinsam geprobt wird, ein anderer versucht Witze zu erzählen, die allerdings schon



Die zehn Schauspielerinnen und Schauspieler des Jungen Theaters bringen ein heiteres Stück auf die Bühne.

Bilder: Tatjana Schnalzer

jeder kennt. Doch je länger die Gesellschaft auf Käthi wartet, desto mehr macht sich der Hunger bemerkbar, Zankereien flammen auf und Langeweile macht sich allmählich breit, wodurch Käthis Verwandten – sehr zur Belustigung des Publikums – in allerhand komisch-groteske Situationen geraten.

Beispielsweise bricht eine Diskussion darüber aus, ob Sauerkraut zu Rehpfeffer passt. Ebenfalls wird der Fremde kritisch bebäugt, der bei den Gästen im «Sääli» sitzt. Doch anstelle ihn zu fragen, wer er ist, spekuliert die Verwandtschaft lieber darüber. Die beliebteste Theorie dreht sich darum, dass er ein

entfernter Verwandter aus Minnesota sein muss, der nur auf Käthis Geld aus ist.

Inmitten der Diskussion haben die Schwägerin und eine Cousine plötzlich die Idee, Käthis Geschenke für sie auszupacken. Im ersten versteckt sich ein Lotto-Spiel, das die Geburtstagsgäste sogleich spielen.

Ebenfalls fliegt Konfetti durch die Luft und eine Tischbombe wird angezündet. Doch als neuerlich die Frage aufkommt, wo Käthi stecken mag, äussern manche die Sorge, dass ihr etwas zugestossen sein könnte. Kurzerhand wird für die Trauerfeier geprobt und es gibt ein Duell zwischen dem Göttibuab

und dem Cousin, wer die Keksförmchen erben soll. Ob Käthi am Schluss noch auftaucht?

Beeindruckende Dynamik in der Theatergruppe

«Ich bin sehr stolz auf die Produktion. Alle Spielenden haben ihren Teil dazu beigetragen und Regisseur Simon Berger hat es verstanden, die einzelnen Ideen zu einem Ganzen zusammenzufügen», zeigt sich Beatrice Brunhart-Risch, Theaterpädagogin und Geschäftsführerin des Jungen Theaters, nach der Premiere erfreut. Mit 20 Proben ist es den beiden Theatergruppen und dem Regisseur gelungen, ein witziges und kurzweiliges Stück auf die Beine zu stellen, in dem über sich selbst und über Alltägliches herzlich gelacht werden kann. Zudem haben sie die grosse Aufgabe gemeistert, dass zwischen den Spielenden mit und ohne Behinderung auf der Bühne Gleichberechtigung herrscht. Auch Simon Berger ist rundum zufrieden. «Es war ab September ein schöner, spannender und lustiger Prozess.» Er hat beim Jungen Theater zum ersten Mal Regie geführt und war beeindruckt von der Dynamik in der Gruppe: «Alle haben ihre Ideen eingebracht und die Betreuenden konnten mir wertvolle Tipps geben, wer was gerne macht. Zum Beispiel Geschenke auspacken, tanzen oder Spiele spielen.» Dadurch sei es für den Regisseur einfach gewesen, die einzelnen Szenen zu schreiben, die am Ende zu einem Ganzen zusammengefügt wurden.

Das inklusive Theaterstück «Letzte Runde» wird auch am heutigen Mittwoch, am Freitag sowie am Samstag aufgeführt.

Es spielen:

Andreas Aprile, Daniel Wirth, Jasmin Löhner, Karl-Heinz Vogt, Kathleen Pietzko, Mathias Märk, Roland Nipp, Melanie Thalmann, Theres Senti und Valentin Frommelt

Realschule Vaduz sammelt für das SOS-Kinderdorf

Die achte Schulstufe der Realschule Vaduz hat im Rahmen des Projektunterrichts eine Feuerlampe gebaut und vertrieben. Die Schülerinnen und Schüler haben mit ihrer Schulfirma Hibiz mit der Hilti AG die Firelamp produziert und verkauft. Die Erstellung eines Kostenplans, das Marketing und der Vertrieb wurde durch die Schülerinnen und Schüler geplant und umgesetzt. Einen grossen Teil des Gewinns haben die Schüler dem SOS-Kinderdorf gespendet. Sie unterstützen damit ein Projekt in Niger, bei dem Familien eine Ziege gestiftet bekommen, um den Lebensunterhalt zu sichern.

Magdalena Frommelt, Geschäftsführerin des SOS-Kinderdorf Schaan, hat den



Die Schülerinnen und Schüler der Realschule Vaduz bauten eine Feuerlampe und sammelten für das SOS-Kinderdorf.

Bilder: eingesandt

Scheck der Schülerinnen und Schüler dankend angenommen.

men. Sie lobte sie für die Projektarbeit und die grosszügige

Spende. Der Dank gilt hier sicher auch der Hilti AG, die die-

ses Schülerprojekt erst möglich gemacht hat. (eingesandt)

EB Stein Egerta

Autogenes Training, Grundkurs nach Prof. Dr. Schultz

Die Teilnehmenden erlernen eine Entspannungsmethode, die weltweit erfolgreich von Kurs- oder Seminarleitern gelehrt und von Ärzten sowie Psychologen empfohlen und eingesetzt wird. Das Autogene Training hilft den Teilnehmenden, sich besser zu konzentrieren, ruhiger und tiefer zu schlafen, gesünder und leistungsfähiger in der Schule, im Studium und Beruf oder im Sport zu werden. Der Kurs 7A05 unter der Leitung von Charlotte Ender beginnt am Montag, 29. Januar, von 18 bis 19.30 Uhr, im Seminarzentrum Stein Egerta.

Anmeldung/Auskunft

Erwachsenenbildung
Stein Egerta in Schaan,
Tel. +423 232 48 22 oder
per E-Mail: info@steinegerta.li